

Pilsens „Sister-Act“ für Grafenau Orgelpfeifen

Karl Klostermann Verein organisierte Konzert mit Gospelchor aus Pilsen – Der Erlös kommt der Reparatur der Kirchenorgel zugute

Von Olga Behringer

Grafenau. Fast jeder kennt den Film „Sister Act“, in dem Whoopi Goldberg ihren Nonnenchor mit Gospelliedern begeistern konnte, die großartige Stimmtalente entdeckte und mit rhythmischen Liedern die Gottesdienste bereicherte und das Gotteshaus wieder mit Menschen füllte. Die Stadtpfarrkirche war am Samstagabend nicht ganz voll beim großartigen Konzert des Gospelchores aus Pilsen, der die Besucher mit stimmgewaltiger Lebensfreude überzeugte und auf eine spirituelle Reise einlud, um die Liebe und Nähe Gottes spüren zu können. Der Chor begeisterte „gagenlos“ und die Eintrittsgelder können für die Renovierung der Kirchenorgel verwendet werden.

Im Namen der bayerischen Sektion des grenzüberschreitenden Karl Klostermann Vereins begrüßte Dr. Alfons Maurer den Gospelchor auf tschechisch. Maurer freute sich auch, dass der gemeinsame Präsident, Dr. Hans Göttler, nach Grafenau gekommen ist und bedankte sich bei den Vereinsmitgliedern Jarosláv und Vera Simaná aus Pilsen, die den Gospelchor organisiert haben.

„Pilsen, die Kulturhauptstadt Europas 2015 ist nicht nur die Metropole Westböhmens, ist nicht nur Brauerei Pilsner Urquell, nicht nur Skoda-Werke, nicht nur Große und Alte Synagoge, nicht nur Interieurs von Adolf Loos und Hruska-Meditationsgarten für die Opfer des Bösen. Zur Kulturhauptstadt gehört auch der Pilsener Gospelchor mit seinem Dirigenten Michal Beránek, und es ist mir eine Freude



Der stimmgewaltige Gospelchor aus Pilsen mit erstklassigen Solisten und seinem temperamentvollen Dirigenten Michal Beránek begeisterte beim Konzert in der Stadtpfarrkirche. – Foto: Behringer

und Ehre, dass Sie heute in Grafenau sind!“ so Maurer. Der Chor, bestehend aus „Hobby-Musikern“, gibt jedes Jahr über 20 Konzerte und war bei den Eröffnungsfeierlichkeiten „Kulturhauptstadt Pilsen 2015“ dabei, im Jahr 2014 erklangen die Stimmen dieses Chores beim Katholikentag in Regensburg sowie bei Benefizkonzerten in caritativen Einrichtungen und kulturellen Veranstaltungen.

Es wurde ein musikalisches Hochfest mit einem außergewöhnlichen Chor, erstklassigen Solisten und einem Dirigenten, der mit Ausdrucksstärke und temperamentvollem Körpereinsatz die Zuhörer vom ersten Ton an begeister-

te. Klatschend und wippend ließ sich das Publikum auf die spür- und hörbare, von Herzen und aus tiefster Seele vorgetragene Musik, gefangen nehmen.

Nach dem Eingangslied „Sing for Joy“ führte der Dirigent immer wieder auf die einfühlsamen Texte ein, wo nicht nur Freude im Vordergrund stehe oder die Liebe zu Gott gepriesen werde mit der Hoffnung, dass Liebe immer wichtig sei. Gospelmusik helfe auch bei schwierigen Situationen, wo man das Gefühl hat, dass Gott einen nicht hört und man bittet „Sprich mit mir, ich brauche deine Hand“.

In den Gesangsstücken „Speak to me“ und „He Reigns“ wurde die-

se Bitte mit einzigartigem Charisma eindringlich vorgetragen. Ausdruckstark und mit souligen Stimmvolumen, die unter die Haut ging, begeisterten die einzelnen Solisten auch bei „Let the church“, oder „Take Rest“. Hier erwähnte der Dirigent, dass der Heilige Geist, die dritte aber wichtigste göttliche Person das Hauptthema des Liedes sei. „Er ist unser Helfer auf Erden, wir brauchen ihn für das Leben und in Zeiten, die nicht einfach sind und momentan sind sie nicht einfach. Der Heilige Geist ist wichtig für jeden Menschen in jeder Zeit!“

„Das Lied 'Total Praise' ist schwierig zu übersetzen, aber es ist

für mich Sinn für Gebet“, so der Dirigent. „Lassen wir dieses Gebet an diesem Ort zu unserem Gottvater fliegen, mit allem was wir in unserem Herzen haben und mit einem lauten 'Amen!'“ „Great God muss man nicht übersetzen!“ so stellte Michal Beránek den nächsten Song vor. „Einfach hören, wie man den großen Gott auf Gospel-Art preist: mit Begegnung, Tanz und lauter Musik, und man hatte den Eindruck, der Altarraum bebte bei dieser großartigen Stimmgewalt des Chores und der Pianos. Wieder überzeugten die Akteure mit Stimmkultur und erstklassigen Arrangements, wo das Publikum mitgerissen wurde und eifrig mitklatschte.

Zum Abschluss erwähnte der Chorleiter: „Danke, dass Sie nicht nur zu unserem Konzert gekommen sind, sondern mit uns und mit Gott Gospel erleben wollen, und Danke dass wir in Grafenau singen durften.“

Ein mitreißender Auftritt von fast zwei Stunden endete mit drei erklatschten Zugaben, die aus dem Film „Sister Act“ fast allen bekannt waren: „Joyful, Joyful“, „We shall overcome“ und „O Happy Day“, dem Lied das bei keinem Gospelkonzert fehlen darf, und vom Dirigenten selbst grandios interpretiert wurde. So entfaltete der Chor noch einmal sein ganzes Stimmvolumen und sein unbändiges Temperament und mit Rosen wurden die Sängerinnen und Sänger verabschiedet.

Mit „tief beeindruckt und etwas beschämt“ verkündete Pfarrer Kajetan Steinbeißer sein nachdenkliches Schlusswort, „weil hier aus

Tschechien Menschen zu uns kommen und eine christliche Botschaft bringen!“ Er hinterfragte, mit welchen Mitteln die christliche Botschaft zu den Menschen getragen werden könne. An diesem Abend wurde sie jedenfalls von der großartigen Musik des Gospelchores aus Pilsen getragen. Da waren sich die Besucher einig, die sich mit tosendem Applaus für den Konzertabend bedankten.

Großen Dank für diese edle Geste des Vereins, sich der Kirchenorgel anzunehmen, richtete Pfarrer Kajetan Steinbeißer noch an den Karl Klostermann Verein mit seinem Vorsitzenden Dr. Alfons Maurer, der diesen Chor nach Grafenau brachte. Und Gastfreundschaft wird beim Karl Klostermann Verein groß geschrieben und so versorgten die Damen Elisabeth Weny, Rosi Hufner und Christa Steger die Chormitglieder vor und nach dem Konzert mit Kaffee und Kuchen.